

Inhaltsverzeichnis

Vorwort (Pietro Archiati) S. 11

Sechs Vorträge gehalten in Hannover
vom 27. Dezember 1911 bis 1. Januar 1912

1. Vortrag: **Staunen, Verehrung, Einklang, Ergebenheit:
vier Stufen auf dem Weg zur Erkenntnis** S. 17
 - Der bloße Verstand kann Geisteswissenschaft widerlegen S. 17
 - Der Mensch kann die äußere Welt betrachten und sich als ihre Krönung erleben S. 21
 - Er kann aber auch seine inneren Ideale betrachten und sich dabei ganz klein fühlen S. 24
 - Richtig oder logisch gedacht bedeutet nicht, dass es die Wirklichkeit trifft. Rein logisch kann man alles beweisen und alles widerlegen S. 28
 - Von dem *Staunen*, meinten die Griechen, muss alles Denken ausgehen S. 34
 - Der zweite Seelenzustand auf dem Erkenntnisweg muss die *Verehrung*, die Ehrfurcht sein S. 37
 - Der dritte ist: sich im *Einklang* mit den Weltgesetzen fühlen S. 39
 - Und der vierte: *Ergebenheit* in den Lauf der Welt S. 44

2. Vortrag: **Wille waltet in der physischen,
Weisheit in der ätherischen Welt** S. 47
 - Das Denken dient nicht der Erkenntnis der Welt, sondern der freien Selbsterziehung des Ich S. 47

- Ergebenheit in den Lauf der Welt heißt, die Tatsachen selbst sprechen lassen *S. 52*
- Durch Ergebenheit wird die Welt der Sinne als waltender Wille erlebt *S. 57*
- In der Welt des Lebens wirkt waltende Weisheit – alles ist im Werden, alles wächst oder vergeht *S. 62*
- Während des Schlafes werden physischer Leib und Ätherleib aus der Welt des Willens und der Weisheit versorgt *S. 69*

3. Vortrag: **Der «Sündenfall», natur- und geisteswissenschaftlich betrachtet** *S. 77*

- In die Zusammenfügung der vier Wesensglieder des Menschen ist Unordnung gekommen *S. 77*
- In den Sinnesorganen hat der physische Leib ein Übergewicht über den Ätherleib *S. 82*
- In aller Drüsenabsonderung hat der Ätherleib ein Übergewicht über den Astralleib *S. 85*
- Nahrungsaufnahme und organische Tätigkeit sind eine Wirkung des Übergewichts des Astralleibs über den Ätherleib *S. 87*
- Ein Übergewicht des Ich über den Astralleib bewirkt eine übermäßige Ichbezogenheit *S. 91*
- Der Sündenfall war der Fall des «Ich» in Denken, Fühlen und Wollen hinein *S. 95*
- Luzifer wirkt auf Ich und Astralleib, Ahriman erzeugt die Gegenwirkung im physischen und im ätherischen Leib *S. 98*

4. Vortrag: **Entstehung der Weltmaterie**

aus dem Zersprühen des Gottesgeistes S. 103

- Hauptmerkmal der Materie ist die Ausdehnung im Raum, der Seelenerlebnisse der Ablauf in der Zeit S. 103
- Nur im «Jetzt» ist reine Innerlichkeit. Das schon Erlebte, Vergangene wird zu einem Äußeren im Inneren S. 106
- Das Seelenleben nimmt «Formen» an, die in «Bewegung» sind, mit «Weisheit» erfüllt, vom «Willen» bewegt S. 110
- Materie entsteht durch Zerbrechen der geistig-seelischen Form, sie ist zerborstene Geistigkeit S. 116
- Wie mineralische, pflanzliche, Nerven-, Muskel- und Knochenmaterie entsteht S. 121
- Ohne den Sündenfall wäre der Mensch nicht physisch-materiell, sondern ein Organismus von Imaginationen, Inspirationen und Intuitionen S. 124
- Durch den Sündenfall ist aus der Imagination Knochenmaterie, aus der Inspiration Muskelmaterie, aus der Intuition Nervenmaterie entstanden S. 128

5. Vortrag: **Auferstehung des Menschengeistes**

aus dem Zersprühen der Körpermaterie S. 133

- Der Sinnes-, Drüsen- und Verdauungsmensch lebt in zersprühender, vergänglicher Form S. 133
- Der Nerven-, Muskel- und Knochenmensch strahlt Imagination, Inspiration und Intuition aus S. 138
- Aus dem Guten, was von den Menschen intuitiv, inspirativ und imaginativ ausgestrahlt wird, wird eine Neue Erde aufgebaut. Das Ungute muss der Mensch im Karma ausgleichen S. 142

- Zwischen dem vergehenden und dem entstehenden Menschen wirkt das Blut – ein ganz besonderer Saft *S. 147*
- Ohne Sündenfall wäre das Blut nicht materiell: Es würde einer einzigen Wahrnehmung dienen, der Ich-Wahrnehmung *S. 150*
- Das Materiellwerden des Blutes hat dem Ich die Erfahrung der Selbständigkeit gebracht – die Erfahrung der Gemeinschaft mit allen Menschen muss neu errungen werden *S. 156*

6. Vortrag: **Die Welt des Geistes**

am Werk in der Welt der Sinne *S. 161*

- In der Welt von Entstehen und Vergehen wird der Kehlkopf am Anfang, das Gehörorgan am Ende seiner Entwicklung erlebt *S. 161*
- Entstehen und Vergehen wirkt überall im Mineral- und Pflanzenreich und hat entsprechenden Einfluss auf den Menschen *S. 166*
- Es gibt im Wesentlichen sieben Gruppenseelen der Pflanzen, die aus dem Mittelpunkt der Erde heraus wirken. Die einzelne Pflanze hat keine individuelle Seele *S. 171*
- Der sogenannte Kampf ums Dasein in der Welt der Sinne dient der Entwicklung in der Welt des Geistes – und auch der in der Welt der Seele *S. 175*
- Der Mensch hat in der Vergangenheit Geistiges aus sich in die Welt hinausgestrahlt; jetzt muss er es bewusst und frei wieder in sich hereinnehmen *S. 180*
- Die Menschen spalten sich immer mehr in solche, die nur die Welt der Sinne anerkennen, und solche, die die Welt des Geistes suchen *S. 184*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 189*

Engel-Hierarchien *S. 190*

Über Rudolf Steiner *S. 191*